



 *im Puls*

Das Gemeindemagazin

GEBETSSPRACHE?

Als Pastor ist man immer wieder Teilnehmer an Gebetsgemeinschaften. Ob in der Gebetsstunde der Gemeinde, Leitungssitzungen, Pastorentreffen, Hauskreisen oder Kleingruppen: Gebetsgemeinschaften sind ein wichtiger Aspekt des gemeinschaftlichen geistlichen Lebens. Und im Laufe eines christlichen Lebens hört man auf diese Weise viele Gebete von anderen; und man lernt auf diese Weise auch so manche Gebetsformulierung kennen, die einem selbst ein wenig fremd ist und nicht zur eigenen Persönlichkeit oder dem persönlichen Gebetsstil passen würde. Andere Formulierungen begegnen uns immer wieder und scheinen im „Gebetsstandart evangelikaler Kreise“ längst Fuß gefasst zu haben. Sie sind zum Allgemeingut geworden in unseren Gemeinden. Wir denken dann selbst nicht mehr groß darüber nach, wenn wir sie übernehmen und einbauen in unseren Gebeten. „So formuliert man eben beim Beten“, sagte mir ein älterer Bruder einmal. Auslöser für diesen Satz war ein Gespräch über Gebete in der Gemeinde, das wir führten. Und ich wies in diesem Gespräch eher am Rande darauf hin, wie oft ich in unseren Gemeinden die Formulierung „Herr, hab Dank ...“ höre.

„Hab Dank“. Eine für uns typische Formulierung, wenn wir beten. Und ich bin mir ziemlich sicher, dass so gut wie niemand, der das hier jetzt liest, von sich sagen kann, noch niemals so formuliert zu haben beim Beten. Wenn ich aber in mein eigenes alltägliches Leben hineinschaue, fällt mir auf, dass ich zB meiner Frau noch niemals mit den Worten „Hab Dank“ gedankt habe. Meist sage ich einfach nur „Danke“ oder „Vielen Dank“. Aber Sätze wie „Schatz, hab Dank für das tolle Mittagessen“ passen nicht zu meiner Alltagssprache. Eher schon „Schatz, danke für das tolle Essen.“ Oder meist einfach nur „Das schmeckt super.“

„Hab Dank“ ist reine Gebetsprache, fast schon „Fachsprache für Gebete“. Und sicher fallen Euch noch andere Formulierungen ein, die wir in Gebeten verwenden, aber nicht im Alltagsleben. Nun gehört zu jedem sozialen Milieu, zu jeder Subkultur der Gesellschaft eine eigene Sprache dazu.

Sprache ist das Erkennungszeichen der Dazugehörigen; anhand der Sprache weiß man, wer fest dazu gehört und wer außen vor oder am Rand der Subkultur steht. Und das gilt genauso für den christlichen Bereich, für das evangelikale Milieu. Wir leben in einer gesellschaftlichen Subkultur, und wie jede Subkultur zeichnet sie sich durch eine eigene Sprache aus, die nur die verstehen, die dazu gehören (und oft noch nicht einmal alle, die dazu gehören, sondern nur die „Elite der Dazugehörigen“).

Aber wir haben nicht nur eine eigene christliche Sprache (gerne auch mal Kanaanäisch, Luther-Deutsch, Fromm-Deutsch oder Evangelikalisch genannt), sondern innerhalb dieser christlichen Sprache haben wir auch eine eigene Sprache für unsere Gebete: Eine Sprache, die wir nur benutzen, wenn wir mit Gott reden. Wir haben eine reine Gebetsprache entwickelt. Und „Hab Dank“ ist das populärste und häufigste Beispiel für diese Gebetsprache.

Warum machen wir das? Warum formulieren wir in unseren Gebeten anders als sonst im Leben? Sogar anders, als im alltäglichen Gemeindeleben? Warum eine eigene Gebetsprache?

Zum einen verleihen uns feste Formulierungen und Floskeln Sicherheit, wenn wir reden. Das gilt auch beim Beten. Wir müssen über feststehende Formulierungen nicht mehr groß nachdenken, weil wir wissen, dass sie richtig sind; weil wir wissen, dass jeder sie versteht. Solche sprachlichen Formeln dienen der Verständlichkeit für alle; sie sind ein allgemeiner Standard und jeder, der zuhört, weiß genau, was gemeint ist. Darum benutzen wir sie so gerne und so oft: Mit nur wenigen Worten machen wir uns verständlich für alle Anwesenden ohne genauer erläutern zu müssen, wie wir was meinen. Und das ist einer der Punkte, an denen ich mich hinterfrage. Wenn ich Formulierungen benutze beim Beten, über die ich nicht mehr groß nachdenken muss: Plappere ich dann wie ein Heide? (vgl. Mt 6,7) Plappere ich dann anderen nach, anstatt mit eigenen und damit ehrlicheren Worten Gott zu sagen, was ich denke und fühle und brauche? Bin ich mit

„übernommenen“ Formulierungen wirklich ehrlich?

Oder ist es etwas anderes? Meinen wir vielleicht, unseren Gebeten mehr „Vollmacht“ verleihen zu können, wenn wir so formulieren, wie es in unseren Ohren möglichst fromm und gut klingt? Meinen wir, mit unseren Worten und Formulierungen Gott überreden oder sein Herz erweichen zu können, so dass am Ende genau das herauskommt, was wir selbst uns erhoffen und erwünschen von unserem Gebet? Auch hier fühle ich mich ertappt von Jesus, wenn er über das Plappern wie die Heiden spricht. Denn „euer Vater weiß, was ihr braucht, und zwar schon bevor ihr ihn darum bittet.“ (Mt 6,8 nach NGÜ) Wieso meine ich dann, meine Chancen auf eine Gebetserhörung durch bestimmte Formulierungen und eine besondere Sprache steigern zu können? Da mache ich mich doch selbst lächerlich.

Oder beten wir in Gebetsgemeinschaften am Ende gar nicht zu Gott, sondern reden nur für die anderen, die uns zuhören? Geht es uns darum, was die anderen von uns denken, wenn wir beten? Benutzen wir daher die allgemein anerkannte Gebetsprache, weil wir wissen, dass sie bei den anderen gut ankommt? Geht es uns um unseren eigenen Ruf bei den anderen? „Der kann aber gut beten.“ Das wäre nur allzu menschlich, wenn wir in genau diese Falle tappen. Denn ohne Anerkennung durch andere Menschen kann niemand leben.

Mir persönlich hat das Nachdenken über meine eigene Gebetsprache dabei geholfen, zu klären, wie ich Gott sehe und wer Gott für mich ist. Er ist mein Vater, mein

„Abba“, mein Papa (Röm 8,15; Gal 4,6). Ich darf wie ein Kind zu ihm reden. Und „Kindermund tut Wahrheit kund“, weil Kinder sich nicht hinter gesellschaftlich anerkannten Floskeln verstecken. Darum will ich im Gebet werden wie ein Kind (vgl. Mt 18,3).

Und das Nachdenken über die Gebetsprache hat mir geholfen, bewusster zu beten und Gott bewusster zu sagen, was ich denke und fühle - und damit eine Stufe ehrlicher zu mir selbst und zu Gott zu werden im Gebet. Ich muss weder mir noch ihm (und erst recht nicht anderen, die mir zuhören) etwas vormachen, wenn ich bete. Ich darf ich selbst sein, wenn ich bete: So wie ich bin, mit meinen Stärken und Schwächen, mit meinen Fehlern und Erfolgen - und auch mit der Sprache, die zu 100% zu mir persönlich passt. Erst dann bin ich wirklich ich selbst und aufrichtig ehrlich im Gebet.

Boris Schmidt



Im Text erwähnte, aber nicht zitierte Bibelstellen (nach NGÜ)

Röm 8,15: Denn der Geist, den ihr empfangen habt, macht euch nicht zu Sklaven, so dass ihr von neuem in Angst und Furcht leben müsstet; er hat euch zu Söhnen und Töchtern gemacht, und durch ihn rufen wir, 'wenn wir beten': »Abba, Vater!«

Gal 4,6: Weil ihr nun also seine Söhne und Töchter seid, hat Gott den Geist seines Sohnes in eure Herzen gesandt, den Geist, der 'in uns betet und' »Abba, Vater!« ruft.

Mt 18,3: Wenn ihr nicht umkehrt und wie die Kinder werdet, könnt ihr nicht ins Himmelreich kommen.

ZUR AKTUELLEN SITUATION

Aktuell befinden wir uns in einer Ausnahmesituation: Ein kleines Virus zwingt uns dazu, das gesellschaftliche Leben herunter zu fahren, Schulen zu schließen und Veranstaltungen abzusagen.

Auch wir sind betroffen: Wir haben uns entschieden, den Empfehlungen der Behörden zu folgen und **ALLE Veranstaltungen im Gemeindehaus zunächst bis zum Ende der Osterferien abzusagen**. Wir haben diese Entscheidung nach bestem Wissen und Gewissen getroffen, um eine weitere Ausbreitung des Virus zu verlangsamen und so zum Schutz gerade unserer älteren Mitbürger beizutragen, die durch dieses Virus stärker gesundheitlich gefährdet sind.

Diese Ausgabe von imPuls ist daher - was die Terminankündigungen betrifft - nur unter Vorbehalt zu lesen.

Von keinem der in diesem Heft genannten Termine können wir mit Sicherheit sagen, ob er stattfinden kann. Niemand weiß, ob die Maßnahme, die Gruppenstunden im Gemeindehaus bis zum 19. April abzusagen, ausreichend ist oder ob sie verlängert werden muss. Wir hoffen aber sehr, dass wir ab **Karfreitag** (das ist am 11. April) wieder gemeinsam Gottesdienst feiern können. Sobald wir mehr wissen, werden wir euch zügig informieren und dabei alle uns zur Verfügung stehenden Mittel nutzen, so dass euch die Information auch erreicht (zB Email, Whatsapp, Brief, Anruf, usw).

Was die geplante **Gemeindefreizeit** in De Helle (Niederlande) betrifft, können wir zum aktuellen Zeitpunkt noch nichts genaues sagen. Wir müssen zunächst die weitere Entwicklung und auch die Reaktion der niederländischen Behörden abwarten. Wer sich zur Freizeit angemeldet hat, wird informiert, sobald wir mehr wissen.

In Bezug auf die **Hauskreise und Gebetsgruppen**, die im privaten Rahmen stattfinden, treffen wir hier keine Aussage. Es bleibt diesen Kleingruppen selbst überlassen, wie sie die nächsten Wochen gestalten wollen. Wer Interesse an einem Hauskreis oder einer Kleingruppe hat, kann sich

bei Pastor Boris Schmidt melden (Kontakt siehe S.15).

Für die **Gruppenstunden des CVJM**, die wir auch auf dem Einlegeblatt abgedruckt haben, informiert euch bitte über die Homepage des CVJM Wissenbach, ab wann die wieder stattfinden (siehe unter cvjmwissenbach.de).

Ansonsten werden wir euch über Email auch über Fernsehgottesdienste, Youtube-Live-Gottesdienste von Freien evangelischen Gemeinden und Youtube-Andachten von unserem Pastor Boris Schmidt auf dem Laufenden halten. Sollten wir eure Emailadresse nicht haben, so könnt ihr die gerne Pastor Boris Schmidt mitteilen mit der Bitte, in den Verteiler aufgenommen zu werden. Wir halten uns auch in dieser Situation an die DSchGVO und benötigen dann daher von euch eine Datenfreigabe zum Speichern eurer Daten und der Mailadresse.

Lasst uns gemeinsam **diese schwierige Zeit geistlich gut nutzen** und nicht nur auf das Virus schauen, sondern auf unseren Herrn Jesus Christus. Er trägt die wahre Krone (lat. Corona) auf seinem Haupt und hat die Macht, uns in dieser Krise beizustehen. Lasst uns beten für Weisheit der Entscheidungsträger in der Politik und den Behörden, für gesundheitliche Bewahrung vor allem der sg. Risikopatienten und für einen guten Zusammenhalt der Dorfgemeinschaft.

Und sollten Menschen im Dorf an Covid-19 erkranken, wollen wir sie nicht ausgrenzen, sondern unterstützen und ihnen beistehen. Vorbildhaft bietet zB der CVJM einen Einkaufsservice für Erkrankte und für ältere Mitbürger an, damit sie zu Hause bleiben können, um die Gefahr einer Ansteckung zu minimieren.

MITARBEITER-ABEND

Mitte Februar trafen sich die Leiter der Gruppen und Arbeitskreise der Gemeinde zu einem Austausch. 16 Gruppen und AKs waren vertreten und spiegelten die Vielfalt wieder, die uns als Gemeinde auszeichnet (zumal nicht alle Gruppen und AKs vertreten waren).

Als Einstieg verwies Boris auf 1. Kor 12, 4-6, wo Paulus von Gaben, Diensten und Kräften schreibt. Jeder Christ hat vom Heiligen Geist Gaben geschenkt bekommen, die dem Aufbau der Gemeinde dienen (vgl. Eph 4, 15f). Das Stichwort „gabenorientierte Mitarbeit“ ist uns schon recht bekannt.

Aber Paulus schreibt auch davon, dass Jesus uns auffordert zu dienen, wie er uns gedient hat. Und auch das gilt für die Gemeinde: Neben den Gaben, die wir einsetzen, sollen wir einander auch dienen (vgl. Gal 5,13c). In einer Gemeinde gibt es viele Dinge zu erledigen, bei denen wir uns nicht rausreden können mit „Ich habe aber die Gabe des Geistes dazu nicht erhalten“. Zum Stühle stellen oder Fegen zB braucht man keine besondere Geistesgabe, sondern das ist ein freiwilliges Dienen für andere (= dienstorientierte Mitarbeit).

Und drittes schreibt Paulus von den Kräften, die Gott uns schenkt. Boris legte das mit Röm 15,18f aus und stelle die Frage: „Was ist deine evangelistische Kraft: Worte oder Werke oder Zeichen? Und was ist unsere gemeinsame evangelistische Kraft?“ Es ist wichtig, dass wir für uns entdecken, auf welche Weise wir Menschen mit dem Evangelium erreichen. Manche tun dies mit Worten, andere mit guten Taten und wieder andere mit Gebeten, bei denen Gott sichtbar handelt an den Menschen.

Anschließend berichteten die Gruppen und Arbeitskreise über ihre Arbeit und Aktionen und sprachen offen Probleme und notwendige Klärungen an. So bekam jeder ein gutes Bild über das, was wir als Gemeinde leben und wie wir arbeiten und wo unsere aktuellen Baustellen sind. Manche waren schnell zu klären, andere wiederum werden den Ältestenkreis in den nächsten Wochen noch beschäftigen.

Es wurde auch deutlich, dass unsere Diakonen-Struktur noch nicht in allen Bereichen so greift, wie sie funktionieren soll. Daher war der gemeinsame Austausch über die Diakonate hinweg wichtig, um „Lücken im System“ aufzudecken.

Es kristallisierte sich aber auch heraus, dass viele Gruppen und Arbeitskreise noch deutlich mehr erreichen könnten, wenn mehr Mitarbeiter zur Verfügung stünden. Wir sind eine Gemeinde mit einem Altersschnitt von 52,7 Jahren bei 120 Mitgliedern und haben mehr als 80 Mitarbeiter in den verschiedensten Bereichen. Das ist für unsere Gemeindegroße und Altersstruktur viel. Schon jetzt arbeiten die meisten Mitarbeiter in mehreren Bereichen mit, so dass wir an dieser Stelle als Dorfgemeinde an die Grenze stoßen und uns in Zukunft eher überlegen sollten, Kräfte zu bündeln.

Gruppen und Arbeitskreise, in denen aktuell Mitarbeiter benötigt werden. Bei Interesse einfach die jeweiligen Ansprechpartner (siehe Seiten 14+15) oder den Pastor ansprechen.

- Gebetsstunde
- Gemeindebrief / Print & Media
- Gottesdienstleitung
- Mädchenjungschar
- Kindergottesdienst
- Kinderneest
- Putzteam & Kehrteam
- Team Außenanlagen
- Team Haus & Hof
- Technikteam
- Segnungsdienst
- Seniorenkreis

(In der Liste finden sich „gabenorientierte“ und „dienstorientierte“ Aufgaben.)

AUS DER MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Anfang März hatten wir unsere erste Mitgliederversammlung in 2020. Wir waren froh, von Volker Hain zu hören, dass der Haushaltsabschluss in 2019 bedingt durch eine Sonderspende für den Hof mit einem Plus abgeschlossen hat. So können wir noch in diesem Frühjahr die dringend notwendigen Arbeiten beginnen und den Hof neu pflastern.

In 2019 standen Einnahmen von 147Ts€ Ausgaben von 137Ts€ gegenüber. Von diesen 10Ts€ Plus flossen 5Ts€ in die Tilgung eines Privatkredits und die restlichen 5000 waren schon Einnahmen für die Freizeit in De Helle und die og. Sonderspende.

In den Haushaltsplanungen für 2020 müssen wir durch die Auflösung des og. Privatkredits und die dadurch bedingte Umschuldung jetzt mit höhere Zinsen bei der Bank planen. Ansonsten haben wir im Haushaltsplan für dieses Jahr beschlossen,

uns mit Ausnahme der Ausgaben für den Hof an den Ausgaben von 2019 zu orientieren.

Die Kassenprüfer lobten Volker Hain für seine vorbildliche Kassenführung und empfahlen der Mitgliederversammlung die Entlastung des Kassierers.

Neben dem großen Bereich der Finanzen, der die Frühjahrs-Mitgliederversammlung in jedem Jahr aufs Neue bestimmt, berichtete der Ältestenkreis über geplante Schwerpunkte der Gemeindearbeit, soweit sie sich bislang in den Überlegungen zu einem Leitsatz und zu einer Vision schon herauskristallisiert haben (Identität in Jesu finden und haben / Jüngerschaft und Nachfolge). Außerdem wurde über geplante Termine in diesem Jahr gesprochen und von den Gesprächen mit der Gemeinde Eschenburg wegen einer Beschreibung zum Gemeindehaus berichtet.

Am 9. März verstarb unser Bruder

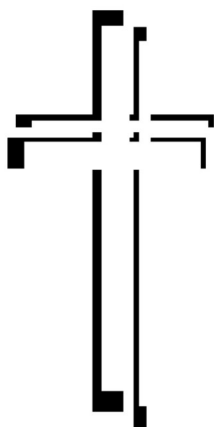
Rudi Stücher

Im Alter von 78 Jahren.

Wir sprechen den Angehörigen und besonders seiner Frau Elke unser Mitgefühl zu mit den Worten des Propheten Jesaja:

Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der Herr, dein Erbarmer.

(Jesaja 54,10)



EIN NEUES GEMEINDEMITGLIED



„Lohnt es sich eigentlich für die kurze Zeit?“ Die Frage stand im Raum, als es um meine Mitgliedschaft ging.

Mein Name ist Aron Matern und ich bin Theologiestudent an der Theologischen Hochschule Ewersbach. Vor einigen Monaten fragte ich Boris, ob es sich noch lohnt Mitglied in Wissenbach zu werden. Ich habe nur noch 1,5 Jahre zu studieren und bin davon 6 Monate im Gemeindepraktikum in Wiesbaden. Trotzdem waren Boris und ich der Meinung, dass es sich auch für diese Zeit lohnt.

Als ich vor ein bis zwei Jahren zum ersten Mal in den Gottesdienst nach Wissenbach kam, wurde ich herzlich begrüßt und gefragt, wer ich denn eigentlich bin. Ich hatte sofort den Eindruck, dass ein Interesse an mir da ist. Seitdem komme ich regelmäßig und habe mich schon in Musik, Predigt und in der Männerarbeit eingebracht. Ich kann heute sagen, dass die FeG Wissenbach meine Gemeinde geworden ist und das möchte ich mit der Mitgliedschaft zum Ausdruck bringen. Es tut gut zu wissen, dass ihr hinter mir und ich hinter euch stehe.

Vielleicht kennen manche von euch mich noch nicht so gut. Deshalb möchte ich euch kurz meinen Weg zum Theologiestudium vorstellen. Ich bin in Oberhausen aufgewachsen und dort seit meiner Kindheit in die FeG gegangen. Nach meinem Abitur 2013 war ich ziemlich unschlüssig, wohin der Weg für mich gehen soll. Mir

standen alle Türen offen, aber ich wusste nicht, durch welche ich gehen möchte.

Deshalb habe ich mich entschieden, erst einmal ein freiwilliges soziales Jahr im christlichen Gästezentrum Schönblick zu machen. In dieser Zeit beschäftigten mich viele Fragen über Gott: Wie kann ich Gott erleben und wie prägt er mein Leben? Gott veränderte in diesem Jahr mein Bild von ihm und meine Vorstellung davon, was es bedeutet zu glauben.

Ich habe mich entschieden, diese neu gewonnene Perspektive zu vertiefen und bin im Anschluss auf die Bibelschule Glaubenszentrum in Bad Gandersheim gegangen. Dort wurde für mich klar, dass ich die Fähigkeit habe, andere Menschen in ihrem Glaubensleben zu unterstützen und sie anzuleiten. Mehr und mehr wurde mir bewusst, dass es nur eine Tür gibt, durch die ich gehen möchte: Ich möchte Pastor werden und Menschen dabei unterstützen Jesus nachzufolgen. Im Anschluss an die Bibelschule habe ich deshalb Theologie studiert. Erst war ich ein Jahr am Theologischen Seminar Beröa und jetzt bin ich seit 3,5 Jahren an der Theologischen Hochschule Ewersbach.

Ich bin sehr dankbar für unsere gemeinsame Zeit bisher und freue mich darauf euch im Herbst dieses Jahres wiederzusehen. Bis dahin bin ich in der FeG Wiesbaden im Gemeindepraktikum, dass mir viel Spaß macht, aber auch viele Herausforderungen bereithält. Ich freue mich über eure Gebete und halte euch auf dem Laufenden.

Aron Matern

April



Wer Gefallen hat
an Gottes Weisungen,
„der ist wie ein Baum,
am Wasser gepflanzt, /
der seine Frucht
zu seiner Zeit bringt /
und dessen Laub
niemals verwelkt. /
Und was er auch tut,
wird für ihn gut.“

Ps 1,3 (nach NeÜ)

Mai

Wir gratulieren allen
Geburtstagskindern
ganz herzlich
zu ihrem Geburtstag
und wünschen ihnen
Gottes reichen Segen
für das neue
Lebensjahr.



Familienraum

Für Eltern
mit Kleinkindern
wird der Gottesdienst
in den Familienraum
übertragen.



Kindergottesdienst

Während der
Gottesdienste findet
ab 10:00 Uhr
(außer in den Ferien)
der Kindergottesdienst
für Kinder ab 3 Jahren
statt.

Mai

- 03.05. GOTTESDIENST**
10:00 Uhr Predigt: Boris Schmidt
Leitung: Jochen Hain
- 10.05. GOTTESDIENST**
10:00 Uhr Predigt: Boris Schmidt
Leitung: Melanie Egler
- 17.05. GOTTESDIENST mit Mahlfeier**
10:00 Uhr Predigt: Boris Schmidt
Leitung: Katja Schmidt
- 24.05. GOTTESDIENST**
10:00 Uhr Predigt: Bernd Kortmann
Leitung: Boris Schmidt
- 31.05. GOTTESDIENST**
10.00 Uhr Predigt: Boris Schmidt
Leitung: Jochen Hain

April

- 05.04. KEIN GOTTESDIENST**
- 10.04. Karfreitags-GOTTESDIENST**
10:00 Uhr **Mit Mahlfeier**
Predigt: Boris Schmidt
Leitung: Nathalie Ufermann
- 12.04. Oster-GOTTESDIENST**
10:00 Uhr Predigt: Boris Schmidt
Leitung: Simone Hain
- 19.04. Leider fällt der GOTTESDIENST**
WEGEN DER FREIZEIT AUS
- 26.04. GOTTESDIENST**
10:00 Uhr Predigt: Annika Krause
Leitung: Frank Ortmann

**Alle Gottesdiensttermine nur unter Vorbehalt.
Bitte informiert euch auch über die Homepage
der Gemeinde, ob und ab wann die Gottesdienste
wieder stattfinden.**



Gemeindebistro

Nach jedem Gottesdienst laden wir herzlich zu Gesprächen, Kaffee und Gebäck ins Bistro im Foyer ein!



Fahrdienst

Bitte scheuen Sie sich nicht, den Fahrdienst anzurufen. Wir holen Sie gerne ab und bringen Sie nach dem Gottesdienst wieder nach Hause.

April: Jochen Hain

März: Susi Klingelhöfer

**Bitte um tel. Anmeldung je bis Sonntag
um 09:00 Uhr, vielen Dank!**

JUNGSCHARFREIZEIT

Auch im Jahr 2020 geht es wieder auf große Fahrt für die Jungscharen des CVJM (in Kooperation mit der FeG).

Vom 13. Juni bis 20. Juli 2020 werden die große und die kleine Jungenjungschar gemeinsam ihr Quartier in Sittensen im Freizeitheim Lee aufschlagen.



Los geht es am Montag, den 13. Juli 2020 um 09:00 Uhr. In Sittensen erwarten die Jungs dann neben leckerem Essen eine Menge Abenteuer, Wanderungen,

Schwimmbadbesuche, Sport, Spiele und auch Bibelarbeiten.



Der Preis für die Teilnahme beträgt 150,- € pro Teilnehmer. Fahren allerdings zwei Brüder aus einer Familie mit, zahlt der Zweite nur die Hälfte.

Anmeldungen bitte an Frank Ortmann (Kontakt siehe S. 14)



25 JAHRE KINDERNEST - DAS JUBILÄUM

Wir möchten Jubiläum feiern und ein Ort der Begegnung für Familien sein!

Viele kleine und große Leute konnten in den letzten 25 Jahren im Kinderneest Begegnungen erleben, Lieder singen, füreinander Zeit haben, Kaffee u. Snacks genießen und vor allem Jesus kennen lernen.

Wir vom Kinderneest-Team meinen, dies sei Grund zum Feiern und würden gerne am **22. + 23. August 2020** ein Familienwochenende für groß und klein, alt und jung planen. Am Samstag den 22. 8. soll es einen „Tag der offenen Tür“ geben, mit Essen und Spielen für jedes Alter und toller Gemeinschaft. Und am Sonntag den 23. 8. feiern wir einen festlichen Familiengottesdienst, zu dem wir einen besonderen Gast für die Kinder eingeladen haben.

Damit es für jedes Alter ein schönes Festwochenende wird, brauchen wir Eure

Hilfe. Wir möchten besonders alle Mitarbeiter der Gruppen ansprechen: Besprecht mit Euren Gruppen, ob und wie wir dieses Festwochenende gestalten können, damit wir es gemeinsam zu einem tollen Fest der Begegnung machen und meldet Euch bei Tina Ortmann.

Lasst uns gemeinsam dieses Jubiläum feiern und viele Leute aus unserem Dorf einladen, damit sie Gastfreundschaft und Liebe, die von Jesus kommt, erleben.

Tina Ortmann



Ende letzten Jahres fand der erste Jüngerschaftskurs unter dem Titel „**Dem Glauben Leben geben**“ in unserer Gemeinde statt. 12 Teilnehmer hatten sich verbindlich angemeldet zu den vier Abenden und tauschten sich alle 14 Tage über grundsätzliche Fragen der Nachfolge aus. Dabei stand nicht das intellektuelle Lernen und Verstehen von biblischen Zusammenhängen im Vordergrund, sondern das Einüben von „geistlichen Disziplinen“ in den Alltag. Neben einer thematischen Erarbeitung waren Kleingruppengespräche und auch Einzelarbeiten die Methoden, mit denen wir uns den Themen und dem Einüben der Themen im Alltag näherten.

Vier Abende lang haben wir uns über die Themen Gebet, Gottes Wort, Gemeinschaft und Gehorsam ausgetauscht, voneinander gehört und gelernt. Wir haben hingeschaut und nachgelesen, wie Jesus diese Themen im Alltag praktisch umgesetzt hat und was er dazu gesagt hat. Und jeder Abend endete mit einer Selbstverpflichtung dazu, wie wir das jeweilige Thema in den folgenden Wochen versuchen wollten, im Alltag einzuüben. Dabei galt ausdrücklich die Regel, dass Scheitern erlaubt war und wir uns auch darüber offen und ehrlich gegenseitig Rechenschaft geben wollten. Denn Einüben und Lernen geht immer auch nur über das Scheitern und das Lernen aus dem Scheitern.

In den folgenden Monaten findet nun der zweite Teil von „Dem Glauben Leben geben“ statt. Und so öffnen sich auch wieder für alle die Türen zum Mitmachen, denn diese Reihe ist so konzipiert, dass man sich jeweils für einen Durchgang von vier Abenden verbindlich anmeldet (die verbindliche Anmeldung ist wichtig für unsere Gesprächsgrundlagen Offenheit, Ehrlichkeit und Verschwiegenheit).

Stand der erste Durchgang unter dem Obermotto „Die ‚4G‘ als Grundlagen des praktischen Glaubens: Gebet, Gottes Wort, Gemeinschaft und Gehorsam“, so wollen wir im zweiten Teil mit dem Titel „**Glaube im Alltag**“ dem nachspüren, was die Bibel zu

den Alltagsthemen „Ehe und Familie“, „Geld“, „Arbeitsleben“ und „Zeugnis für den Glauben sein“ sagt.

Und auch diesmal wollen wir wieder ganz praktisch werden und uns darüber austauschen, was wir von dem, was die Bibel zu diesen Themen sagt, im Leben wie umsetzen können. Wir wollen Handlungsanweisungen aus der Bibel für uns erarbeiten und im Alltag einüben, diese umzusetzen. Und bestimmt werden wir auch diesmal wieder erleben, dass manches uns leicht fällt, während wir bei anderem scheitern. Und dafür haben wir die Gruppe, die sich mitfreut, trägt, betet und hilft.

Wenn du also gerne bei diesen vier Abenden mitmachen und aus der Bibel und der Gemeinschaft etwas lernen möchtest für dein Leben und deinen Glauben, dann melde dich bitte bei Pastor Boris Schmidt an (Kontaktdaten siehe unten).



Wir treffen uns an folgenden Abend unten im Jugendraum im Gemeindehaus:

- 22. April, 20.00 Uhr
- 6. Mai, 20.00 Uhr
- 20. Mai, 20.00 Uhr
- 3. Juni, 20.00 Uhr

Verbindliche Anmeldung:

Email: pastor@fegwissenbach.de

Schön ist es im Städtchen,, "

Wie das schöne Städtchen heißt, darfst du jetzt alleine herausfinden. Suche die richtigen Felder und schreibe den Buchstaben neben dem gefundenen Feld auf und schon weißt du, wie die schöne Stadt heißt!



Lösung: B2, B8, E3, H6, F9, G5, E6, J7, D9, H2, I4, F1, J9
Lösungswort: Glückkirchen

Freust du dich über mehr?

www.GemeindebriefHelfer.de gibt einiges her!

TERMINE 2020 ZUM VORMERKEN

Datum	Ort	Thema
16.-19.04.2020	De Helle	Gemeindefreizeit
23.-26.04.2020	Klostermühle	BU-Freizeit
25.04.2020	FeG	Arbeitseinsatz
09.05.2020 13:00 Uhr	FeG	Flohmarkt
16.05.2020 09:00 Uhr	FeG	Mitarbeitertag für junge Generation
30.05.-01.06.2020	Bochum	FeG Kongress
06.06.2020	Birkenweg	Tag der offenen Tür der Auslandshilfe des BFeG
13.-20.07.2020	Sittensen	Jungscharfreizeit des CVJM
25.7.-08.08.2020	De Helle	Kinderfreizeit
22.+23.08.2020	FeG	25jähriges Jubiläum des Kinderfest
24.10.2020	FeG	Arbeitseinsatz



Hollandfreizeit

für Kinder zwischen 8 und 12 Jahren



**25.07. –
08.08. 2020
in Renesse**



Preis: 399 € (incl. Unterkunft, Verpflegung,
Busfahrt, Ausflüge und Versicherung)

Rabatt für Geschwister: 40 €

Anmeldeformulare unter: www.feg-eibelshausen.de

Veranstalter:



FeG  Auslandshilfe



**Tag der offenen Tür
6.6.2020 11-17 Uhr**

Wir feiern

- 30 Jahre FeG Auslandshilfe
- eine Gemeinschaft von Ehrenamtlichen
- 10 Jahre Lager Wissenbach
- Flohmarkt „Zeichen der Liebe“

Kinderprogramm



Außerdem

Waffeln, Würstchen, Ofenkartoffeln, Getränke

Wo

Im Lager der FeG Auslandshilfe
Birkenweg 10-12, 35713 Wissenbach

Größere Gruppen bitte anmelden
telefonisch Donnerstags 13-17 Uhr 02774 52260
Email logistik@bund.feg.de

30 Jahre - humanitäre Hilfe für Menschen in Not

GRUPPEN (Termine siehe Einlege-Kalender)

BASIC FeG Wissenbach + FeG Eibelshausen

BASIC pausiert im April und startet im Mai wieder, aber an einem neuen Termin
Info: Boris Schmidt pastor@*

Biblischer Unterricht (BU)

Samstag, einmal im Monat, 09:00 bis 14:30 Uhr
Info: Katha Bastian bu@*

Gebetsstunde

Mittwoch, 19:30 Uhr
Info: Jochen Hain jochen.hain@*

Gemeinde-Café

3. Sonntag im Monat, 15:00 Uhr
Info: Melanie Hain gemeindecafe@*

Jugendkreis (CVJM)

für 13 bis 17jährige, Dienstag, 19:30 Uhr, CVJM-Heim
Info: Thomas Giersbach jugendkreis@cvjmwissenbach.de

Jungenjungschar (CVJM)

„groß“: für 10 bis 14jährige, Montag, 17:30 Uhr, CVJM-Heim
„klein“: für 6 bis 9jährige, Freitag, 17:30 Uhr, CVJM-Heim
Info: Frank Ortmann jungschar@cvjmwissenbach.de

Kindergottesdienst

ab 3 Jahre; Sonntag, 10:00 Uhr (außerhalb der Ferien)
Info: Ulrike Weigel kindergottesdienst@*
Info: Kerstin Bastian

Kindernest

Donnerstag, 14-täglich, 9:30 Uhr
Info: Tina Ortmann kindernest@*

Mädchenjungschar

für Mädchen im Grundschulalter, Freitag, 14-täglich gerade Woche, 16:00 - 17:30 Uhr,
Info: Nathalie Ufermann maedchenjungschar@*

Mädchenkreis

für 11 bis 14jährige; Montag, 18:00 Uhr
Info: Hannah Sommer maedchenkreis@*

Männertreff

Für alle Männer, monatlich, siehe Kalender-Einlegeblatt
Info: Lasse Eggers maennertreff@*

Seniorenkreis

Letzter Mittwoch im Monat, 15:00 Uhr, im Wechsel in der FeG oder im Ev. Gemeindehaus
Info: Christa Lotz seniorenkreis@*

Sing-Team

Donnerstag, 14-täglich, gerade Woche, 19:30 Uhr
Info: Simone Hain singteam@*

Strick-Café

Am 2. Mittwoch im Monat im Ev. Gemeindehaus, 14:00 - 17:00 Uhr
Info: Claudia Thomas strickcafe@*

*@fegwissenbach.de

Pastor

Boris Schmidt

Terminkoordination & Bekanntmachungen
Freitags, 15:30 – 18.00 Uhr Bürozeit im „kaBuff“

pastor@*

Ältestenkreis

Tobias Bastian

Jochen Hain

Simone Hain

Katharina Lotz

leitungskreis@*

tobias.bastian@*

jochen.hain@*

simone.hain@*

katharina.lotz@*

Diakone

Melanie Hain

Volker Hain

Tina Sommer

S. & M. Klingelhöfer

Kevin Haas

Diakonie & Mission

Finanzen

(Klein-)Gruppen

Haus & Hof

Öffentlichkeitsarbeit

dk-mission@*

dk-finanzen@*

dk-gruppen@*

dk-haus@*

dk-oa@*

Arbeitsbereiche und Arbeitskreise

Büchertisch

Melanie Hain

buechertisch@*

Print & Media (Homepage/Gemeindebrief,...)

Kevin Haas

media@*

Seelsorge

Gerlinde Jung

seelsorge@*

Segnungsteam

Tobias Bastian

segnen@*

Impressum

*@fegwissenbach.de

FeG Wissenbach * Forsthausstraße 31 * 35713 Eschenburg-Wissenbach

www.fegwissenbach.de

Bankverbindungen: Gemeindekonto IBAN:

Baukonto IBAN:

V.i.S.d.P. Kevin Haas

Erscheinungsweise: alle 2 Monate / 200 Stück

Druck: rainbowprint.de

Bildnachweise: Alle Bilder privat, außer ...

Titelbild: Angelika Wolter / pixelio.de - S. 6 Marc Tollas / pixelio.de

S.7 Kreaktiv e.V. - S.10 www.gemeindebriefhelfer.de

Rückseite: uschi dreiucker / pixelio.de



**Dient einander
als gute Verwalter
der vielfältigen Gnade Gottes,
jeder mit der Gabe,
die er empfangen hat!**

1. Petr. 4,10